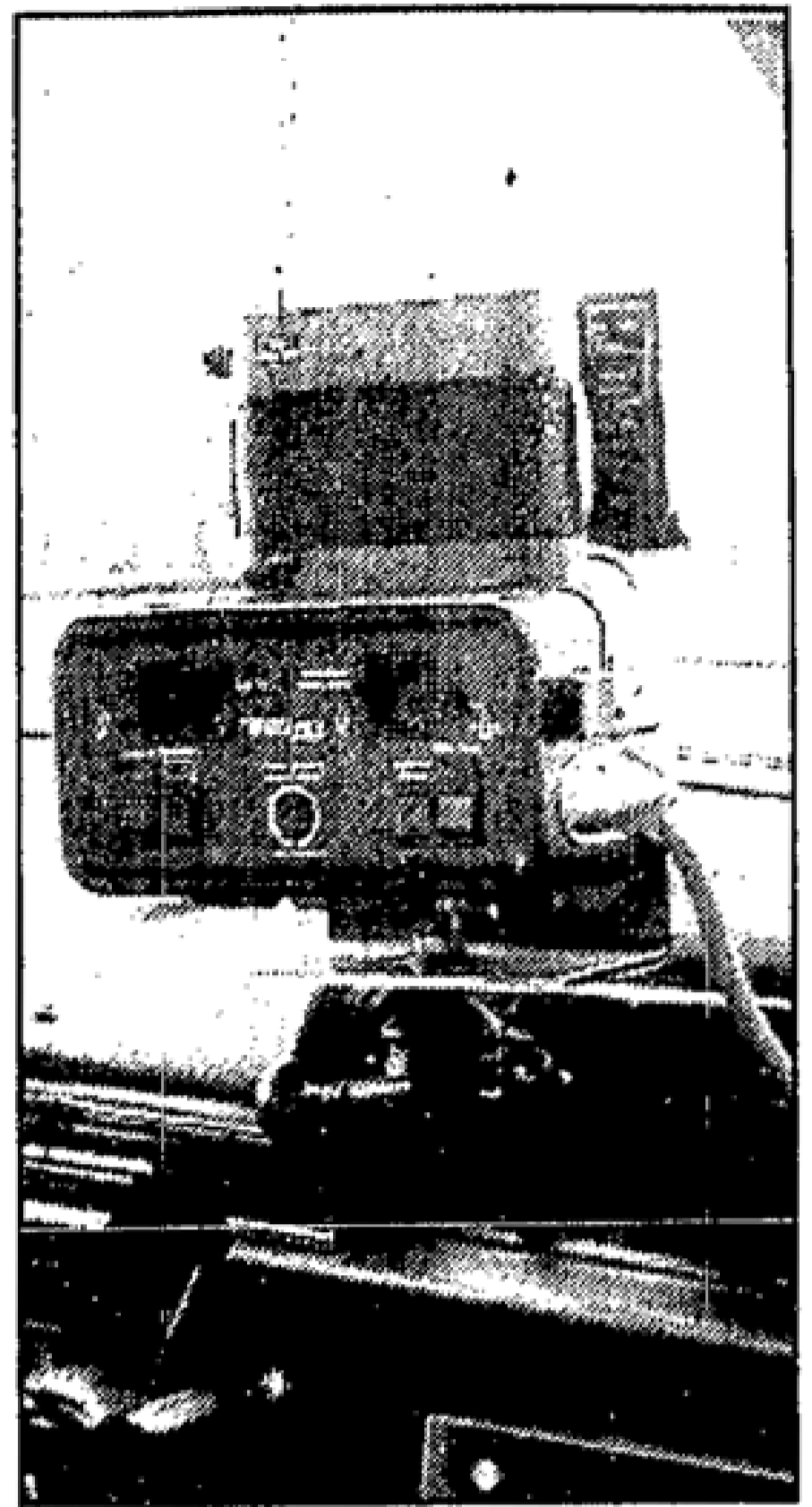




Höflich, aber bestimmt treten sie auf, die Herren von der Polizei. Und manchmal gibt es neben dem Strafzettel auch ein mahnendes Wort.



Unbestechlich ist das Meßgerät. Zu schnell ist eben zu schnell.

Achtung!

Geschwindigkeitskontrolle

An zwei Kontrollstellen hatte sich die Beeskower Polizei am Mittwoch aufgestellt, um den Verkehrssündern, speziell den Rasern auf die Schliche zu kommen und sie für künftige Zeit in ihrem Drang nach der großen Raserei wenigstens auf die zulässigen Geschwindigkeiten zu beschränken.

Sieben Bedienstete der Polizei waren im Einsatz. Von 15.00 bis 19.00 Uhr. Zunächst stoppte man von Beeskow in Richtung Friedland und dann noch hinter Glienicke.

Unser Fotograf Karl-Heinz Arendsee war mit der Kamera dabei.

Ja, und wie das so ist. Es war gar nicht so schlimm mit dem Rasen. Insgesamt wurden 42 Fahrzeuge kontrolliert. Siebenmal mußte ein Verwarngeld ausgesprochen werden. An sechs Fahrer, die mit mehr als 80 km/h unterwegs waren, und an einen Mopedfahrer, der seinen Schutzhelm wohl zu Hause gelassen hatte.

Tja, und vier Fahrer mußten auch etwas tiefer in die Tasche greifen. Mit mehr als 100 km/h unterwegs, gab es ein Bußgeld. Der schnellste, ein Mercedes, war mit immerhin 121 Stundenkilometern unterwegs. Und das ist dann wohl ein eindeutiger Beweis dafür, wie richtig und wichtig diese Kontrollen sind, zu unser aller Sicherheit.

OLAF GARDT



Auch wenn man sich ganz richtig nach der Straßenverkehrsordnung verhalten hat, kann einem die Kelle der Polizei, die zum Einparken winkt, einen gehörigen Schrecken einjagen. Und wenn man zu schnell war, weiß man ja auch warum. Der Griff zum Portemonnaie ist dann wohl unausweichlich. So auch wieder gestern bei 10 Kraftfahrern, die auf den Straßen unseres Kreises mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs waren. Und bei 120 km/h ist das dann wohl kein Kavaliersdelikt mehr.